

Berantwort. Redakteur: A. O. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 2 S. mehr.

Anzeigen: die kleinsten oder deren Raum 15 S., Resten 30 S.

Stettiner Zeitung.

Kaiser Wilhelm beim Zaren.

Gestern Mittag 12.45 Uhr ließ der Kaiser seine Gedenkstunde ein. Es waren aus Schloss Wolfsburg zum Empfang des Kaisers eingetroffen: der Zar, der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen und das Gefolge. Die Eskorte hatte das Darmstädter Leib-Dragoner-Regiment Nr. 24 gestellt. Als der Zug auf dem Bahnhofe eingelaufen war, erfolgte die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Zaren in freundlicher Form, dann schüttelte der Kaiser dem Großherzog und seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, die Hand und sprach mit einigen Herren des Gefolges. Von Bahnhofe ging sodann die Fahrt nach Schloss Wolfsburg. Voran fuhr ein Wagen, in dem der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich Platz genommen hatten, dann folgte ein Zug Dragoner, hierauf der Wagen des Kaisers mit dem Zaren. Auf der Straße nach Wolfsburg, die von Gendarmerie und Militär abgesperrt und überwacht war, hatten sich einige Gruppen von Zuschauern eingefunden. Um 1 Uhr war im Schloss Wolfsburg, dessen Durchgang ein gesuchtes Parkett im Offizierssaal, an welchem auch Landrat von Bonin teilnahm, brachte Oberstleutnant von Bismarck das Hoch an die Königin Wilhelmina aus, welches sie mit einem Hoch auf das Regiment erwiderte, wobei sie ihrer Freude Ausdruck gab, daß es ihr vergönnt sei, bei dem Offizierssaal zu verweilen. Darauf begab sich die Königin unter dem Geleit einer Schwadron Husaren nach dem Bahnhof und fuhr nach Hamburg, von wo sie nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Arosa fortsetzte. — Prinz Heinrich von Preußen wird anfangs nächster Woche zum Besuch des Prinzenpaars Adolf von Schaumburg-Lippe in Bonn einzutreffen. — Kaiser Nikolaus verließ am Anfang der Feierlichkeiten dem Kaiser Wilhelm den heutigen Hoffstadel im Wolfsburg, wo die beiden Kaiser nebeneinander, ihnen gegenüber, hatte der Großherzog von Hessen Platz genommen. Rechts von Kaiser Wilhelm saß die Kaiserin von Russland, es folgten Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Andreas von Griechenland; links von Kaiser Nikolaus saß die Prinzessin Andreas von Griechenland und dann Prinz Friedrich Karl von Hessen; rechts vom Großherzog von Hessen saß die Prinzessin Heinrich, es folgten der Reichskanzler, Baron Freiderich und Staatsminister Roth. An der Tafel wurden Tischreden nicht gehalten. Nachmittags spielten der Kaiser, der Zar und der Großherzog Tennis. Abends 8½ Uhr war Hoffstadel, woran häfliche Füllkeiten sowie Reichskanzler Graf Bülow und Graf Lambsdorff mit dem gesamten Gefolge teilnahmen. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte 9 Uhr 50 Minuten. Der Zar, Prinz Heinrich und der Großherzog begleiteten den Kaiser zur Bahn, wo ein sehr herzliches Abschied stattfand. Die 24. Dragoner stellten eine Ehreneskorte mit Fahnen.

Weiter wird aus Darmstadt gemeldet, Reichskanzler Graf von Bülow stieg im großherzoglichen Schloß ab und folgte bald darauf einer Einladung des Grafen Lambsdorff zum Frühstück im Hotel Britannia. Nach dem Frühstück fand zwischen den beiden Ministern eine längere Konferenz statt. Um 7 Uhr begab sich Graf von Bülow mit Graf Lambsdorff zum Diner nach Wolfsburg, wo er vom preußischen Gefolge teilnahm. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte 9 Uhr 50 Minuten. Der Zar, Prinz Heinrich und der Großherzog begleiteten den Kaiser zur Bahn, wo ein sehr herzliches Abschied stattfand. Die 24. Dragoner stellten eine Ehreneskorte mit Fahnen.

Weiter wird aus Wiesbaden berichtet, Reichskanzler Graf von Bülow stieg im großherzoglichen Schloß ab und folgte bald darauf einer Einladung des Grafen Lambsdorff zum Frühstück im Hotel Britannia. Nach dem Frühstück fand zwischen den beiden Ministern eine längere Konferenz statt. Um 7 Uhr begab sich Graf von Bülow mit Graf Lambsdorff zum Diner nach Wolfsburg, wo er vom preußischen Gefolge teilnahm. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte 9 Uhr 50 Minuten. Der Zar, Prinz Heinrich und der Großherzog begleiteten den Kaiser zur Bahn, wo ein sehr herzliches Abschied stattfand. Die 24. Dragoner stellten eine Ehreneskorte mit Fahnen.

Aus dem Reiche.

Der Unfall des Kaisers in Rominten, der dort bis zu den Häuten in ein Moor versunken ist, dürfte die Verantwortung zur Entwässerung des schwäbischen Moors geben. 60 Pioniere aus Königsberg wurden beordert, das zu Moor zu entwässern. Der Kaiser hat sich dann über das Moor in Öffnung vor der Befreiung aufgestellt. — Die 8. Kompanie des 85. Württembergischen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wurde durch das Los zur Komplikierung des 26. Westfälischen Schützen-Regiments bestimmt und ist nach Ostfriesland abmarschiert.

Nach Vereinbarung zwischen den französischen preußischen und russischen Generaldirektionen werden vom März 1904 ab täglich direkte und wöchentliche Extrazüge nach Peking verkehren.

Der Vorstand der Freiheitlichen Volkspartei der Provinz Hessen-Nassau fordert die Parteidokumente auf, in allen Wahlkreisen, wo kein Parteidokument aufgestellt ist, für den nationalliberalen Kandidaten einzutreten.

Vor dem Haager Schiedsgericht motivierte gestern der deutsche Vertreter, Generalkonul Bünz, die Stellungnahme seines Landes, nachdem er hervorgehoben hatte, daß das Schiedsgericht nicht über die Berechtigung des kriegerischen Vorhabens gegen Venezuela zu entscheiden habe, führte er aus, die Forderung der vorzugsweise Befriedigung der Blockade müsse gründen sich auf die vom Präsidenten Castro vor Aufhebung der Blockade abgegebenen Erklärung, daß die Blockadenkämpfe befehligt werden würden und er die Zollleistungen als Sicherheit geben werde. Auf dieser Grundlage seien Verhandlungen über den Vertrag der Sicherheit eingeleitet worden, doch habe Deutschland gegen gleiche Behandlung aller Mächte Einspruch erhoben. Schon am 16. Juli 1901 habe Deutschland Schiedsrichterliche Entscheidung durch gemeinsche Kommissionen vorgebracht. Venezuela habe aber nicht geantwortet. Ohne Krieg würde nichts bewilligt worden sein. Gleichheit würde daher Unberechtigkeit sein; die Blockadenkämpfe hätten das Recht auf Bevorzugung nach Recht und Billigkeit.

Deutschland.

Berlin, 6. November. Bei dem Reichstagkomitee zugunsten der durch Hochwasser geschädigten Moore geboten. 60 Pioniere aus Königsberg wurden beordert, das zu Moor zu entwässern. Der Kaiser hat sich dann über das Moor in Öffnung vor der Befreiung aufgestellt.

Die 8. Kompanie des 85. Württembergischen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wurde durch das Los zur Komplikierung des 26. Westfälischen Schützen-Regiments bestimmt und ist nach Ostfriesland abmarschiert.

Nach Vereinbarung zwischen den französischen preußischen und russischen Generaldirektionen werden vom März 1904 ab täglich direkte und wöchentliche Extrazüge nach Peking verkehren.

Der Vorstand der Freiheitlichen Volks-

partei der Provinz Hessen-Nassau fordert die Parteidokumente auf, in allen Wahlkreisen,

wobei sie ihrer Freude Ausdruck gab, daß es ihr vergönnt sei,

bei dem Offizierssaal zu verweilen.

Vor dem Haager Schiedsgericht motivierte gestern der deutsche Vertreter, Generalkonul Bünz, die Stellungnahme seines Landes,

nachdem er hervorgehoben hatte, daß das

Schiedsgericht nicht über die Berechtigung des kriegerischen Vorhabens gegen Venezuela zu entscheiden habe, führte er aus, die Forderung der vorzugsweise Befriedigung der Blockade müsse gründen sich auf die vom Präsidenten Castro vor Aufhebung der Blockade abgegebenen Erklärung, daß die Blockadenkämpfe befehligt werden würden und er die Zollleistungen als Sicherheit geben werde. Auf dieser Grundlage seien Verhandlungen über den Vertrag der Sicherheit eingeleitet worden, doch habe Deutschland gegen gleiche Behandlung aller Mächte Einspruch erhoben. Schon am 16. Juli 1901 habe Deutschland Schiedsrichterliche Entscheidung durch gemeinsche Kommissionen vorgebracht. Venezuela habe aber nicht geantwortet. Ohne Krieg würde nichts bewilligt worden sein. Gleichheit würde daher Unberechtigkeit sein; die Blockadenkämpfe hätten das Recht auf Bevorzugung nach Recht und Billigkeit.

Und wenn seine Befreiung vom Stuhl, müßte nach Hause gebracht werden und war am Nachmittag des folgenden Tages nicht wieder zurück. — In der Umgebung von Lubes scheint die Brutalität Gewohnheit zu sein, in den letzten Tagen wurden von dort zwei Körperverletzungen mit tödlichem Ausgang gemeldet und heute liegt ein neuer Fall auf. Bei Lubes vor, dort versteckt im Dach eines Streites ein junger Bursche von 18 Jahren namens Blüge, seinem gleichnamigen Vater, einem Brieftaumler einen Messerstich in den Oberarm, der die Adern durchtötigte, jedoch der Tod infolge Verblutung eintrat, obgleich ärztliche Hilfe noch eilends herbeigeholt wurde.

Tochter Hedwig jedoch als wunderlich und nervös. Sehr aufregend gestaltet sich die Vernehmung der Frau Wierwohla aus Wroblewo, während dieselbe bei ihren früheren Vernehmungen erklärt hatte, daß die alte Andruszewska vor der Geburt und am Tage der Geburt des kleinen Grafen verreist gewesen sei.

Die 8. Kompanie des 85. Württembergischen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wurde durch das Los zur Komplikierung des 26. Westfälischen Schützen-Regiments bestimmt und ist nach Ostfriesland abmarschiert.

Nach Vereinbarung zwischen den französischen preußischen und russischen Generaldirektionen werden vom März 1904 ab täglich direkte und wöchentliche Extrazüge nach Peking verkehren.

Der Vorstand der Freiheitlichen Volks-

partei der Provinz Hessen-Nassau fordert die Parteidokumente auf, in allen Wahlkreisen,

wobei sie ihrer Freude Ausdruck gab, daß es ihr vergönnt sei,

bei dem Offizierssaal zu verweilen.

Vor dem Haager Schiedsgericht motivierte gestern der deutsche Vertreter, Generalkonul Bünz, die Stellungnahme seines Landes,

nachdem er hervorgehoben hatte, daß das

Schiedsgericht nicht über die Berechtigung des kriegerischen Vorhabens gegen Venezuela zu entscheiden habe, führte er aus, die Forderung der vorzugsweise Befriedigung der Blockade müsse gründen sich auf die vom Präsidenten Castro vor Aufhebung der Blockade abgegebenen Erklärung, daß die Blockadenkämpfe befehligt werden würden und er die Zollleistungen als Sicherheit geben werde. Auf dieser Grundlage seien Verhandlungen über den Vertrag der Sicherheit eingeleitet worden, doch habe Deutschland gegen gleiche Behandlung aller Mächte Einspruch erhoben. Schon am 16. Juli 1901 habe Deutschland Schiedsrichterliche Entscheidung durch gemeinsche Kommissionen vorgebracht. Venezuela habe aber nicht geantwortet. Ohne Krieg würde nichts bewilligt worden sein. Gleichheit würde daher Unberechtigkeit sein; die Blockadenkämpfe hätten das Recht auf Bevorzugung nach Recht und Billigkeit.

Gerichts-Zeitung.

In dem Prozeß à Wile i wurde

gestern zunächst vom Staatsanwalt, wie vor

der Verteidigung die Ladung neuer Zeugen

geantrete und den Anträgen auch von dem Ge

richtshof stattgegeben. Die Zeugin Frau

Hechelski ist bestätigt, daß, als ihr Mann

der Tasche Meyer der Kinderfrau vorgelegt

seine in dem Bilde des „jungen Grafen“ ihr

Kind wievertraut habe. Das Bild stellte

einen vierjährigen Knaben dar. Eine ganz

Anzahl von Zeugen werden über den Leumund

des Zeugen Hechelski vernommen und das Re

sultat der meisten Aussagen war, daß Hechelski

in seiner Heimat sich keinen guten Rufes er

freute und ein Intrigant sei, der gewohnheitsmäßig die Menschen auf einander hetze. Von

Interesse dazu ist die Aussage der Gastwirtin

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

Andruszewska zur Zeit der Entbindung ver

reist gewesen sei. Von den Aussagen der

gefeierten durch Aussagen, die in direktem

Gegensatz zu ihrer früheren Erfahrungen steh

en. Es werden noch verschiedene

Zeugen darüber vernommen, ob die alte Frau

für den Krankheitsfall zu entscheiden. Lange bevor der Besicherungsvorhang in den beiderdiensten Grenzen, wie dies im Jahre 1884 geschehen, für die Handlungsgesellschaften eingeführt wurde, war der Verein der deutschen Kaufleute (Sitz Berlin) dazu übergegangen, eine Krankenfalle für die Handlungsgesellschaften als eingeschriebene Hilfsfalle zu errichten. Hier ist den Handlungsgesellschaften die Möglichkeit gegeben, sich ihren Verhältnissen angemessen eine Versicherung zu schaffen. Darauf aber muß der Hauptvertrag gelöst werden. Die Ortskassen müssen ihre Beiträge nach dem vielfach geringen Einkommen der bei ihnen hauptsächlich Besitzer mäßig bemessen und können daher auch nur geringe Gegenleistungen bieten. Haben schon überall die besser gestellten gewerblichen Arbeiter das Bestreben, sich eine ausreichendere Versicherung im Falle der Erkrankung zu sichern, so sollte das unbedingt für den Handlungsgesellschaften möglich sein. Schon jetzt gehören tausende Handlungsgesellschaften den Krankenkassen der Berufvereine an. Aber es dürfte eigentlich für niemand aus diesen Kreisen eine andere Versicherung in Frage kommen. Die Krankenfalle des Vereins der deutschen Kaufleute zieht vom 1. Tage der Erkrankung bis zur Dauer von 52 Wochen Krankengeld und gewährt eben solange freien Arzt und Medizin. Diese Kasse zahlt für alle Krankheitsfälle ohne Ausnahme Krankengeld, obvald Erwerbsunfähigkeit mit der Krankheit verbunden. Da die Krankenfalle des Vereins den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entspricht, so sind die Mitglieder der Kasse vom Beitritt zur Ortskasse freigestellt. Mitglieder einer freien Hilfsfalle behalten ihre Mitgliedschaft, auch wenn sie nicht mehr versicherungspflichtig sind und ganz gleich wo sie im deutschen Reich ihren Wohnsitz nehmen. Vor dem 31. Dezember dieses Jahres muss aber jeder versicherungspflichtige Handlungsgesellschaft seine Mitgliedschaft bei einer freien Hilfsfalle erworben haben, wenn er der Besicherung in den Ortskassenfalle entgegen will. Man sollte von der Intelligenz unter den Handlungsgesellschaften erwarten, daß sie die Versicherungspflicht nicht als eine Last ansiehen, von der sie sich so billig wie möglich losmachen, sondern der sie genügen, indem sie sich die beste und weitreichendste Versicherung wählen. Debet Handlungsgesellschaften seither Jahren kann mit den Sägen der Ortskassenfalle nichts beginnen, sondern man darf daher rechtzeitig bessere Leistungen. Säuglingsauszüge verordnet auf Wunsch das Bureau des Vereins der deutschen Kaufleute, Berlin S 14.

Der Forschungsreisende De Brandt aus Rom, welcher bereits von 1890–1900 ohne jede Mittel eine Reise um die Welt machte und dabei 140 000 Kilometer zurücklegte, stattete uns heute in unserer Redaktion einen Besuch ab. Derfelbe befindet sich gegenwärtig auf einer Wiederholung — zum Nordpol. Nun — viel Vergnügen dazu!

* In den Vorabenden des Bustages und des Totenjontages sowie an die Feiertage selbst (18. und 22. November), werden private noch öffentliche Tanzstunden, Bälle oder ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet. Am Bustage sind außerdem alle öffentlichen theatralischen Vorstellungen wie Schaustellungen verboten und Konzerte werden nur gestattet, wenn wirklich kirchliche Missstufen zur Aufführung gelangen und durch völliges Rühen des Schauspielers der geistliche Charakter des Konzertes gewahrt wird.

* Der Kaufmann Moritz Bähr aus Torgelow war vom Schöffengericht in Ueckermünde wegen unlauteren Wettkampfs zu 500 Mark Geldbuße verurteilt worden, er hatte das Ereignis im Wege der Berufung angefochten und mußte sich deshalb heute die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts erneut mit der Angelegenheit beschäftigen. Bähr hatte als Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts in Torgelow vom Oktober bis Dezember 1901 großen Ausnahmepreisen angekündigt, das Geschäft ging aber noch bis zum Juni 1902 nun fort, da man auf neue Waren nachzog. Bei dieser Sachlage konnte sich in zweiter Instanz ein wesentlich anderer Tatbestand ergeben, als vor dem Schöffengericht, nur die erkannte

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 8. November (22. n. Trin.):

Schloßkirche:

Herr Pastor de Bourdeau um 8½ Uhr.

Herr Konfessorialrat Graeber um 10½ Uhr.

(Nach Schluß des Gottesdienstes findet die Erinnerungsfeier für das Presbyterium und die Gemeindevertretung der deutsch-reformierten Gemeinde statt).

Herr Konfessorialrat Graeber um 3 Uhr.

(Kirchgottesdienst).

Herr Prediger Statter um 5 Uhr.

(Um 6 Uhr Versammlung der konfirmierten Söhne in der Sakristei; Herr Prediger Statter.)

(Um 6 Uhr Versammlung der konfirmierten Söhne im Konfirmandenzimmer Gr. Mittwoch 8:30)

Herr Konfessorialrat Haupt.)

Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Lic. Jüngst um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Steinmetz um 2 Uhr.

Herr Pastor Lic. Jüngst um 5 Uhr.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):

Herr Prediger Baerwaldt um 10 Uhr.

Ev. Garnison-Gemeinde:

Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptpforte; Herr Militär-Hilfsgesetz.

Um 11 Uhr Kirchgottesdienst.

Peter- und Paulskirche:

Herr Pastor Hübler um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Rathm. 2 Uhr Kirchgottesdienst: Herr Pastor Hübler.

Um 5 Uhr: Einführung des Herrn Pastor Lic. in sein Amt als 2. Vereinsgeistlichen des Provincial-Vereins für Diöze. Mission, durch Herrn Superintendenten Stengel. Jahrestest des Parochialvereins von Peter-Paul nach fünfzigjährigem Bestehen. Festpredigt Herr Pastor Lic. Lindemann.

Donnerstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Stengel.

Gertud-Kirche:

Herr Pastor D. Müller um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Kopf um 5 Uhr.

Nicola-Johannis-Gemeinde (Aula der Otto-Schule):

Herr Prediger Braun um 11 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

St. Johannis-Gemeinde (Aula der Otto-Schule):

Herr Prediger Braun um 11 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Strafe erschien dem Berufungsgericht zu hoch und wurde dieselbe auf 200 Mark ermäßigt.

* Der Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke unterhielt im Oktober 1903 vier Kaffeehäuser auf den Pauplätzen an der Hofkavalleriestraße, beim Neubau der Landesversicherungsanstalt, beim Polizeipräsidium und der Hospitalstraße (Krankenhaus). Verfaßt wurden insgesamt 2314 Becher Kaffee, 61 Becher Milch, 239 Flaschen Seltenerwasser, 58 Flaschen Limonade, 2630 Paar Würste und 299 Zigarren.

* Auf dem Neubau der Landesversicherungsanstalt Pommern an der Augustastrasse verunglückte heute Vormittag ein Steinmeier und erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes.

Haben schon überall die besser gestellten ge-

werblichen Arbeiter das Bestreben, sich eine ausreichendere Versicherung im Falle der Erkrankung zu sichern, so sollte das unbedingt für den Handlungsgesellschaften möglich sein.

Schon jetzt gehören tausende Handlungsgesellschaften den Krankenkassen der Berufvereine an.

Aber es dürfte eigentlich für niemand aus diesen Kreisen eine andere Versicherung in Frage kommen. Die Krankenfalle des Vereins der deutschen Kaufleute zieht vom 1. Tage der Erkrankung bis zur Dauer von 52 Wochen Krankengeld und gewährt eben solange freien Arzt und Medizin. Diese Kasse zahlt für alle Krankheitsfälle ohne Ausnahme Krankengeld, obvald Erwerbsunfähigkeit mit der Krankheit verbunden.

Da die Krankenfalle des Vereins den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entspricht, so sind die Mitglieder der Kasse vom Beitritt zur Ortskasse freigestellt.

Mitglieder einer freien Hilfsfalle behalten ihre Mitgliedschaft, auch wenn sie nicht mehr versicherungspflichtig sind und ganz gleich wo sie im deutschen Reich ihren Wohnsitz nehmen.

Vor dem 31. Dezember dieses Jahres muss aber jeder versicherungspflichtige Handlungsgesellschaft seine Mitgliedschaft bei einer freien Hilfsfalle erworben haben, wenn er der Besicherung in den Ortskassenfalle entgegen will.

— Bei einer polizeilichen Streife wurden in letzter Nacht 12 Personen aufgegriffen, fernher wurden 2 Betroffene, 2 Bettler und 3 Obdachlose festgenommen.

— Von der Königl. Preußischen Mehlbildanstalt sind in der Provinz Pommern folgende Mehlbild-Aufnahmen erfolgt, die zum größten Teil auch in Großstädten zu haben sind: In Elbena bei Greifswald die Münze, in Greifswald der Groschen der Croy-Typisch der Universität, das Giebelhaus der St. Jakob, die St. Marien- und die St. Nikolai-Kirche, und in Stargard ein Giebelhaus, die St. Nikolai-Kirche, und in Stargard ein Giebelhaus, die Johanniskirche und die Marienkirche, das Königs-, Mühl-, Breyter- und Walltor, das Rathaus und das Rose Meer.

— Im Stadttheater wird als Vorsteher von Schillers Geburtstag des Dichters "Räuber" zu kleinen Preisen aufser Abonnement vorbereitet, als nächste Schauspielmöglichkeit steht Wilhelms-Meister von Palmyra auf dem Spielplan.

Morgen Sonnabend geht Scribes Lustspiel "Feenstädt" in Szene, Sonntag Nachmittag wird sich "Monna Baum" noch einmal bei kleinen Preisen vorstellen und der Abend bringt eine Wiederholung von "Lamhäuser".

— Die hiesige Gesellschaft für Böller und Erdkunde hatte gestern einen Vertrag des Sibyllorches Herrn Carl von Borchgrave im großen Saale des Konzerthauses veranlaßt, der sehr gut besucht war.

Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Dr.

Wuschka nahm der Erbauer des großen antarktischen Kontinents, Herr Borchgrave selbst das Wort. Er warf kurz einen Rückblick auf frühere Expeditionen und schätzte seine eigenen Erfahrungen in jenen unwirtlichen Gegenden, insbesondere die Gefahren und Leben während der Überwinterung vom Jahre 1889 zu 1900. Die Beschreibung der lautlosen antarktischen Stille, die Ode der von seinem Leben bewegten Landlichkeit machte auf die Zuhörer einen ebenso tiefen Eindruck wie die Schilderung der plötzlich in jenen Gegenden mit kolossal Gewalt entstehenden Stürme und der mit diesen verbundenen Gefahr für See und Leben. Aber auch der Humor kam bei einer kostbaren Schilderung des dort lebenden und blütenden Pinguins zur Geltung. Eine große Zahl trefflicher Lichtbilder gab die dortigen Gegenden, die Berge und Gletscher, die dortelbst hausenden Tiere, Seehunde, Fische und Pinguine, das Expeditionsschiff, die Geselle, die mitgeführten Hunde, die Zelte, Schlitten und andere Ausrüstungsgegenstände des berühmten Südpolarforschers wieder, dem zum Schlüsse reicher Südpolarforscher zum Lohn wurde. An den Vertrag schloß sich dann ein Festessen im engeren Kreise an.

— In Sudermanns neuestem Werk "Der Sturmgeselle Sokrates", welches am Sonntag Abend, von Herrn Dr. Resemann inszeniert, im Bellevue-Theater zur ersten Aufführung gelangt, sind die Kästen eröffnet, die seit einer Stunde auf dem ältesten niedrigen Sitz von 0,9 Prozent der im Laufe des Jahres versicherten gebliebenen Summen gehalten werden. Die finanziellen Erfolge der "alten Stuttgarter" sind von jener älteren Stange gewesen; in den letzten Jahren haben sie eine unverhoffte Höhe erreicht. Da die "alte Stuttgarter" eine aufreiner Gegenseitigkeit hergestellt, teilen sich aussichtsreichlich ihre Versicherten in die Überschüsse; an Aktionen werden keine Dividenden gezahlt. Die Dividenden der Versicherten betrugen im Jahre 1903 nach Plan A II (gleichmäßige Dividende) 39 Prozent der ordentlichen Jahresprämie und extra 19½ Prozent der alternativen Zusatzprämie; nach Plan B (steigende Dividende) 2,6 Prozent der einbezahlten Gesamtprämiensumme. Romantische Dividendenfonds sorgen für Gleichmäßigheit und Sicherheit der Gewinnanteile der Versicherten. Ende 1902 waren an überrechnungsmäßigen Reserven 38 886 660 Mark bei einem Gesamtwert von 212 529 159 Mark angehäuft, wodurch den Mitgliedern der Bank, d. h. den Versicherten eine nach jeder Abstimmung der freien Arztwahl, zur standesgemäßen Honorierung der Ärzte und zur Wahl einer gemischten Kommission unter dem Vorstand eine unparitätische Juristin bereit erstattet. Es wurde deshalb dort eine große Versammlung der über 6000 Mitglieder umfassenden Ortskassenfalle für die in Fabrikten beschäftigten Personen abgehalten und in derselben die Ver-

Hilfsfunktion mit Nachlager, Abend- und Morgengrot unterstützt, 1 wurde dem Spezialverein und 5 den Jünglingen überwiesen, dagegen 1 Gefuch als unbegründet abgewiesen. Arbeiterfamilien gingen 10, Arbeitsfamilien 29 ein. In 43 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

Stadt-Theater.

Die Durchführung ihrer zweiten Gaffrolle als "Violetta" in Verdis "La Traviata" (die Verfhüte) gelang Fr. Heilig & Mann noch bei weitem besser als "der schwarze Domino", da sie so bedeutende gefangentechnische Fertigkeit und schauspielerische Durchdringung erbrachten ließ, daß nur eine Stimme des Lobes im Publikum herrschte. Ihr toller Erfolg war glänzend, die Skalen von tabelloser Überflutung, die Triller rund und leicht, die Arpeggien gewandt und in die höchsten Höhen leicht hinaufziehend. Daneben zeigte ihr Orgau sich ebenso ausdrucks-fähig für die Regungen des Schmerzgefühls wie für die überchwänglichen Wellungen der Leidenschaft, so daß ihre "Violetta" an Wirkung kaum hinter der "Traviata" von Francesco Prevost zurückstand. Somit kann Fr. Kaufmann mit ihrem hiesigen Gesellie ebenso zufrieden sein, wie alle, die sie jetzt wieder gesehen und gehört haben. Von den einheimischen Wirkenden kommen die Herren Leyden und Grebin als Alfred Germont und dessen Vater in Betracht. Beide Herren schienen etwas indolenter zu sein; Herr Leyden, der im übrigen sich durch gewandtes Spiel auszeichnete, konnte häufig die gewünschte Höhe erklimmen und sang dann ganz herzhaft daneben, während bei Herrn Grebin nur ab und zu ein unflatternder Ton sich bemerkbar machte, der unter Verlust des sympathischen Sängers nicht beeinträchtigen kann. Beigesetzt sei nicht, daß Fr. Kaufmann mit verschwenderischer Weißfahne überzuckt wurde, der Wunsch nach einer Wiederholung des Gaffrolles erkennen ließ. H. W.

Versicherungswesen.

(Lebensversicherungs- und Spar- und Rentenbank in Stuttgart.) Die "alte Stuttgarter" hat im abgelaufenen Jahre unter allen deutschen Lebensversicherungsanstalten a. G. den größten Zufluss zu verzeichnen.

Die Berufungsinstanz verneinte die Vernehmung des Versicherungsbefreiungsfestes.

— Zum zweitenmal zum Tode verurteilt wurde von Oberstiegsgericht des 10. Armeecorps der Füssler Jacob vom Füssler-Regiment Nr. 73, der wegen Raubmordes angeklagt war. Das Reichs-Militärgericht zu Berlin hatte seinerzeit das erste Urteil aufgehoben und den Fall zu einer neuen Verhandlung an das Oberstiegsgericht zurückverweisen.

— Eine junge Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrugs verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern konnte. Sie war sofort tot.

— Ein junger Verkäuferin eines Warenhauses in Hamburg, welche gestern Vormittag wegen Warenstahlbetrags verhaftet werden sollte, zog einen Revolver hervor und schoß sich in den Kopf, ohne daß der Beamte sie daran hindern

GALA PETER

ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN
AN GÜTE U. BEKÖMMLICHKEIT

DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN GALA PETER



Garantiert das Beste
Die Marke „VORWERK“
ist jetzt bessere Geschäft.



D. Jassmann

3 Reifschlägerstr. 3

empfiehlt:

Neuheiten

in
wollenen Kleiderstoffen.

Hauskleiderstoffe,
vorzüglich im Tragen.

Fertige Inletts,
garantiert federleicht,
von 2,25 bis zu den besten Qualitäten.

Fertige Bezüge
in weiss und bunt, von 2 Mk. an.

Bettfedern und Daunen
vollständig staubfrei.

Gardinen, Portières
und Tischdecken
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Beste Normalschreibhefte

auf bestem starken Normal-
kantzei Aa,
Arbeitshefte auf holzfreiem
Scheibenpapier,
Arbeitshefte auf holzfreiem
Conceptpapier,
Zeichenhefte auf holzfreiem
bestem Zeichenpapier,
wie solche für sämtliche Stettiner Gemeinde-
schulen liefern, empfiehlt zu billigsten Preisen.

R. Grassmann,

Breitestrasse 42,
Lindenstrasse 25, Kaiser-Wilhelmstrasse 3.
Engros-Lager für Wiederverläufer Kirch-
platz 3.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Berichtszeitraum am 1. September 1903: 835 Millionen Mark. Versicherungs-
summen, ausgezahlt seit 1829: 414 Millionen Mark.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischt Dividenden-System) sind
tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Vertreter in Stettin: Ludwig Rodewald, Deutschestr. 34, part., Eing. Friedrich-Carlstr.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)
Stettin, Rossmarkt 5,
Aktienkapital: 132 Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu
den coulantesten Bedingungen.

Einlösung von Coupons. — Verlosungscontrole.
Privattresors.

Erledigung aller bankgeschäftlichen
Transactionen.

Soeben erschienen!

Die allgemeinen Programme für 1904.

Dieselben enthalten die Programme für

Gesellschaftsreisen

nach allen Teilen des Orienta, Aegypten, Palastina, Syrien, Griechenland, Türkei,
zwei Reisen um die Erde, Indien, Ceylon, Singapore, China, Japan, Nordamerika,
alsdann Reisen nach Italien, Tunis, Algier, Spanien, Frankreich, England, Schottland, Schweden,
Norwegen, Dänemark, Russland u. s. w. — Annahme 15 bis 25 Teilnehmer für jede Reise.

Sonderfahrten

nach den gleichen Ländern mit Ausnahme von Indien, China und Japan. — Annahme 25 und
mehr Teilnehmer für jede Reise.

Bei allen Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten im Preise ein-
geschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Ausflüge, Besichtigungen u. s. w.

Weltausstellung in St. Louis 1904.

Vom 16. April 1904 ab wöchentlich je eine Sonderfahrt bis St. Louis. Anschliessend Aus-
flüge bis San-Francisco.

Mittelmeer-Fahrten

mit dem Dampfer Kaiserin Maria Theresia vom Norddeutschen Lloyd in
Bremen und mit den Dampfern Therapia, Pera, Stambul von der Deutschen Levante-
Linie in Hamburg

Bei allen Reisen kommen neue, interessante Touren in Betracht.

Beste Führung. — Grösster Komfort.

Die Prospekte werden porto- und kostenfrei ausgegeben.

Für Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für Eisen-
bahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammensetzung.
Hotel-Checks als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868.
Erstes und ältestes deutsches Reisebüro.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal und bringt in der nächsten Zeit
neben dem neuesten spannenden Roman von

Ida Boy-Ed: „Annas Ehe“

eine fesselnde Erzählung aus der Zeit des 30-jährigen Krieges von

Lulu v. Strauß u. Torney:

„Der Hof am Brink“

Abonnementpreis vierteljährlich 2 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postämter.

In Robert Grassmanns Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,

ist neu erschienen:

R. Grassmann, Biblische Geschichte für höhere Lehranstalten

mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evange-
lischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.

Altes Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Neues Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Wichtig für Fleischer, Fleischhändler u. Trichinenbeschauer!

Schlachtbücher, fleischwarenbücher, Rote Beanstandungszettel

und
Trichinen-schaubücher,

nach den Vorschriften des Herrn Regierungspresidenten vom 20. April 1903 angefertigt,

empfiehlt

R. Grassmann, Stettin,
Kirchplatz 3-4, Breitestr. 42.

Achtung!

Zufolge Verkaufs unseres Grundstücks
Verbindungstrasse 17 sind wir ge-
zwungen, unser dort befindliches Lager
zu räumen und verkaufen daher

nur diese Woche:
Pa. Buchen-Kloben und Knüppel.
Birken- " " "
" Erlen- " " "
" Rüststangen, Netzriegel etc.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wwe. & Willy Bumke vorm. F. Bumke. Telephon 441.

Breitestr. 68, Eingang Gr. Wollweberstr.

Teppiche.

Hugo Richard Mentzel Paul Lindenberg Nachf.

Zurückgesetzte Teppiche bedeutend unter Preis.

Simonsbrot.

Roggen - Weizen — Gewürz. Preis 50 Pf. pr. Stck.

Malzkornbrot 45 Pf. pr. Stck.

in allen besseren Delikatessengeschäften, in dem Stettiner Beamtenverein und in der Verlaufs-Centrale
Bismarckstrasse 20.

Schlesische

Albert Schiltz & Co.

beste und billigste
Bezugsquelle: Kohlen, Koks, Brikets

Stettin, Reifschlägerstr. 9
Lager: Freiburgerstr. 5
Telephon 763.

Steinkohler.

Putzen nur mit

GLOBUS- PUTZ- EXTRACT

Allgemeine Fabrikart.
Fritz Schulz jun. Akt. Ges.
LEIPZIG



Jalousie mit Drahtseilführung
und Wirkelspanner
repräsentiert die vollkommenste und haltbarste
Jalousie der Gegenwart.
Beinträchtigt nicht die Jalousie, verhüttet das
Klapprn, Schräghänger u. Herauspringen aus
den Führungen.
Reparaturen werden sachgemäß und prompt bei
billigsten Preisen ausgeführt.

Hermann Lieckfeld

Comptoir und Fabrik:

STETTIN, Grabowstrasse 29.

Telephon 2617 u. 2618.

Waschleinien,
Jalousie, Rollladen, Bindfäden, Garne,
Türgeräte empfiehlt Carl Wernicke,

Gr. Wollweberstr. 44, Ecke Rosengarten.

Im freundl. gel. Landpfarrhäusle findet

ein junges Mädchen

Aufnahme, welches die Hauswirthschaft gründl. erl. in
Auch wissenschaftl. Unterr. von gepr. Lehrerin, Mifit.
Person 500 Mt., wissenschaftl. Unterr. empf. mehr.
Refer. stehen z. D.

Pastor Ziehe,

Parochialamt Neumarkt.

Lindenstraße 25,
Eingang Wilhelmstraße, ist ein Laden,
event. mit 1 Stube, zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Lr.

Ein Stadtreisender
für Papier- und Buchdruckwaren gesucht. Offerten
unter S. 114 in der Exped. d. V. erbeten.

Junger Mann,
gel. matur., mit Buch. u. Korrel., vertr., wünscht
Stellung im Comptoir bei best. Ansprüchen.

Gef. Offerten erbetet Hollmann, Moh-
rungen Oststr., Mauerstr. 17.

Spezerist,

19 J. alt, flott. Exped., 1½ J. als Filial-
tätig, f. per 1. Jan. 1904 zw. w. Ausbildung
Stellung als Lagerist oder Verkäufer
Gef. Offerten erbeten „A. F. 20“ post
Glogau a. Od. erbeten.

